

Kritisches Thesenpaper

Für eine emanzipatorische
LAG Offene Kinder- und Jugendarbeit Berlin

** von Inhalten gedacht, nicht von Strukturen allein **

1

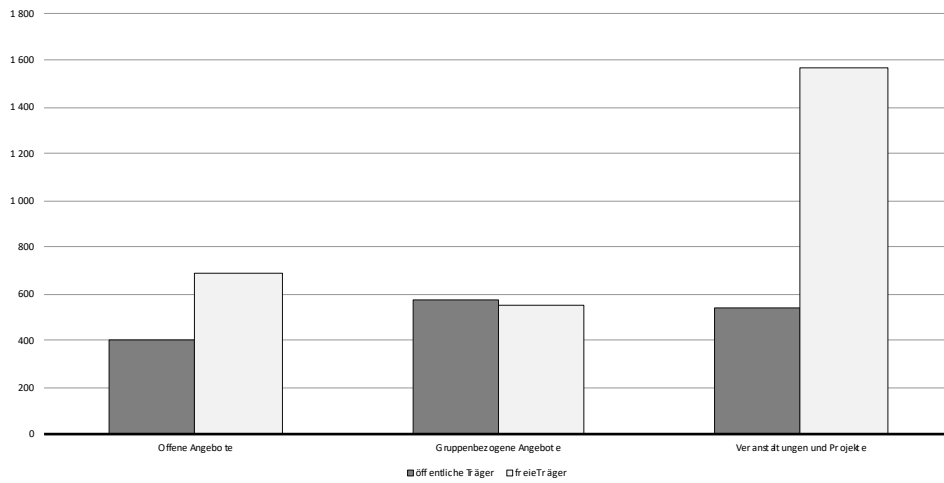
Ausgangspunkt Berlin.

- etwa 400 Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen im Land Berlin
- 12 Bezirke mit unterschiedlichen Förderpraxen, zT Landesfinanzierungen
- Heterogene Trägerlandschaft (u.a. Expansion größerer Träger ist zu beobachten)
- Kommunale und freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- Anzahl von Kindern und Jugendlichen nehmen zu, Geburtenrate steigt (vgl. Kinder- und Jugendhilfereport 2018)

2

Ausgangspunkt Berlin.

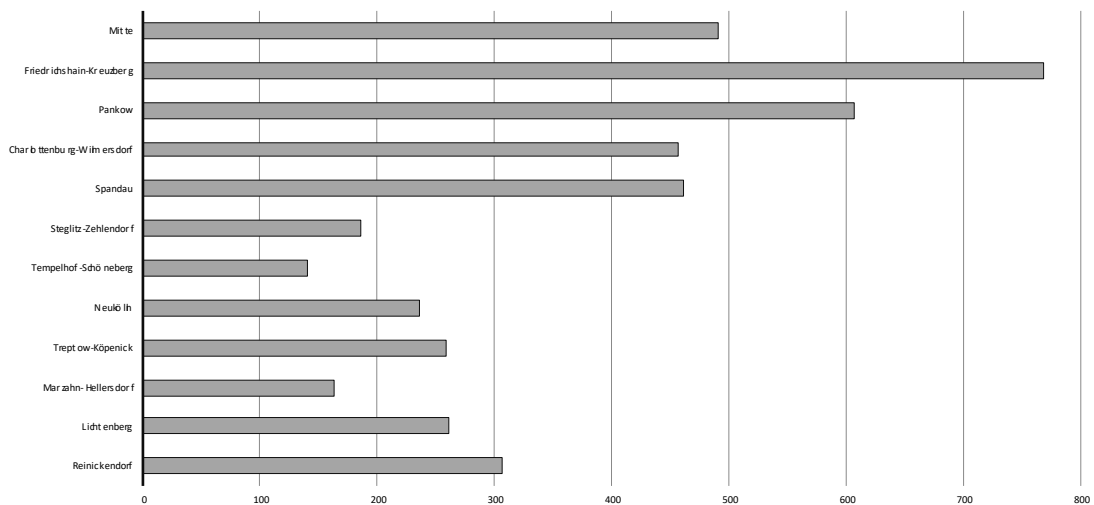
Angebote nach Angebotsart/ Trägergruppe



3

Ausgangspunkt Berlin.

Angebote der Jugendarbeit nach Bezirken



4

Ausgangspunkt Berlin.

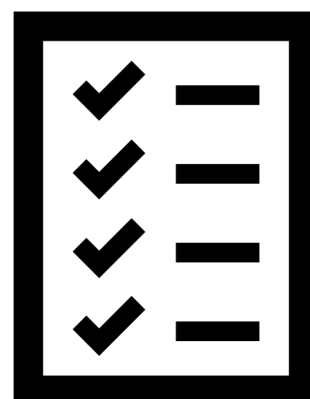
Kindliche und jugendliche Akteur*innen in den Berliner Einrichtungen

Angebotstyp	Akteur*innen
Offene Angebote.....	1 095
Jugendzentrum/ zentrale (Groß-) Einrichtung	257
Stadtteiltreff	576
Jugendfarm, Abenteuerspielplatz	45
Jugendkulturzentrum, Jugendkunst- oder Musikschule	57
sonstiges einrichtungsbezogenes Angebot	115
Spiel- und/ oder Sportmobil.....	12
Einrichtung/ Initiative der mobilen Jugendarbeit	14
sonstiges aufsuchendes Angebot.....	19
Gruppenbezogene Angebote.....	1 130
Veranstaltungen und Projekte ²	1 449
Freizeit.....	485
Aus-, Fort-, Weiterbildung, Seminar.....	537
Projekte.....	427
Insgesamt.....	<u>3 674</u>

5

Ausgangspunkt Berlin, einerseits.

- überarbeitetes Qualitätshandbuch in Berlin
- Jugendförder- und Beteiligungsgesetz Berlin
- Finanzierung von Demokratie und Beteiligung
- Ausbau der Kinder- und Jugenderholung



6

Ausgangspunkt Berlin, andererseits.

- „fehlende Klarheit“ zur Umsetzung Kinder- und Jugenderholung (Beispiel JHA Marzahn-Hellersdorf 2019)
- Protest zur Ausstattung der Kinder- und Jugendbeteiligung (Beispiel JHA Mitte 2018) <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=9472>
- Suchbewegungen nach Strukturen für die bezirklichen Kinder- und Jugendförderpläne (Wer und wie und wann ?)
- Qualitätshandbuch und Nutzende in den Bezirken?
- Jugendfördergesetz mit geringer Beteiligung von jungen Menschen?
- Jugendfördergesetz ohne Mindestausstattungsstandards?



7



Wer sind wir und wer wollen wir sein?

8



Was ist (offene) Kinder- und Jugendarbeit?

9

Bedeutungsverlust von Jugendarbeit.

Deutsches Kinderhilfswerk kritisiert
Bedeutungsverlust der Kinder- und Jugendarbeit (2016)

Deutsches Kinderhilfswerk: Bedeutungsverlust der Kinder- und Jugendarbeit
in Deutschland nimmt dramatische Ausmaße an (2019)

<https://www.dkhw.de/presse/schlagzeilen-archiv/schlagzeilen-details/deutsches-kinderhilfswerk-bedeutungsverlust-der-kinder-und-jugendarbeit-in-deutschland-nimmt-drama/>

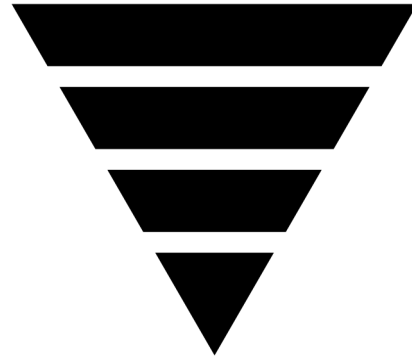
Kinder- und Jugendarbeit im (fach)politischen Nirgendwo –
zwischen der Elementarpädagogik und den Hilfen zur Erziehung.



10

4-Klassengesellschaft in der Jugendarbeit

Jugendarbeit durch die öffentliche Kommune
 Jugendarbeit mit Leistungsvertrag
 Jugendarbeit mit Zuwendungsvertrag
 Jugendarbeit mit einjährigem Vertrag
 Jugendarbeit mit zweijährigem Vertrag
 Jugendarbeit in Mietimmobilien
 Jugendarbeit in bezirkseigenen Immobilien
 Jugendarbeit in QM-Gebieten oÄ
 Jugendarbeit und Drittmittel
 usw.



11

Verwalten wir uns eigentlich nur noch selbst?

... oder die Kids? Die Personalausstattung in den Berliner Einrichtungen ist höchst unterschiedlich und knüpft sich an die verschiedenen Jugendämter und das Engagement von einzelnen Trägern.

Jugendförderpläne, Besucher*innenstatistik, Wirksamkeitsdialoge, Qualitätshandbuch, Drittmittel usw. – wichtig, aber wie?

Wie können wir unsere Arbeit mit den Kids machen, wenn wir sie kaum mehr sehen? Wie können wir Teamentwicklung machen, wenn wir unsere Teams kaum mehr sehen?



12

Verdichtung von Wohnraum in Berlin.

In Berlin entsteht derzeit ein Vielzahl neuer städtischer Wohnquartiere in allen Bezirken. Städtebauliche Verträge sehen in der Regel den Bau von Kindertageseinrichtungen oder Schulen vor.

Welche Position hat die offene Kinder- und Jugendarbeit zu diesen Veränderungen?



13

Shisha-Bars, Malls und Mc Donalds

„Immer mehr junge Menschen verbringen ihre Freizeit in Shopping Malls. Da sitzen sie dann in kleinen Grüppchen auf den Sitzbänken, die Gesichter über ihre Smartphones gebeugt. Oder sie durchstreifen die Läden, probieren Klamotten an, spielen an den Konsolen in den Elektronikmärkten – und manchmal kaufen sie auch etwas. Was finden die daran bloß, fragen sich viele Erwachsene und natürlich ganz besonders die traditionell konsumkritisch eingestellten Jugendarbeiter.“ (zit. Deinet 2019; vgl. <https://www.sozialraum.de/ausgabe-1-2019.php> , Ausgabe 2019

https://www.deutschlandfunkkultur.de/auslaufmodell-offene-jugendarbeit-frueher-jugendclub-heute.976.de.html?dram:article_id=464240

Welche Position hat die Berliner Kinder- und Jugendarbeit zu diesen Entwicklungen insgesamt ohne in einen gängelnden Präventionscharakter zu verfallen?




14

Schulbauoffensive Berlin.

„Der Bezirk hat weder das Personal noch die finanziellen Mittel, um den Hochbunker für die Zwecke der Jugendclubs herzurichten. Der Fachbereich Facility Management im Bezirksamt will und muss sich zuerst um die von Bildungssenatorin Sandra Scheeres (SPD) angestoßene „Schulbauoffensive“ und um die Modernisierung der bezirklichen Verwaltungsgebäude kümmern.“ (Berliner Woche 2019)

https://www.berliner-woche.de/schoeneberg/c-kultur/suche-nach-raeumen-fuer-jugendclubs-drugstore-und-potse-geht-weiter_a223555

Bildungspolitik in Berlin bedeutet Schulpolitik. Non-formale Bildungsorte, Bildungsorte wie offene Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen werden oft nicht ausreichend mitgedacht




15

Selbstverwaltete Jugend(t)räume ?

„Jugendliche Skater in Marzahn haben sich durch eine Besetzung eine eigene Halle erkämpft. Der Bezirk blieb zuvor jahrelang tatenlos.“ <https://taz.de/Skaterhalle-in-Berlin-Marzahn/!5455458/>

„Auch der alteingesessene Jugendclub Potse in Schöneberg wartet auf einen Räumungsprozess. Etliche weitere Projekte seien räumungsbedroht oder bekämen keine neuen Mietverträge.“ (taz Bewegung, 08.12.2019) <https://taz.de/Termine-der-Woche-fuer-Berlin/!169949/>

Selbstverwalte Jugendclubs in Berlin wurden in den vergangenen Jahrzehnten zurückgebaut. Welchen anwaltschaftlichen Beitrag leistet die Berliner Kinder- und Jugendarbeitsszene?



16

Das Verschwinden der Berliner Jugendclubs.

„Für die Jugendlichen bedeuten diese Verdrängungskämpfe auch, dass sie viel über politisches Engagement lernen. „Sie erfahren, dass die Politik es versäumt hat, sich frühzeitig für sie einzusetzen, und dass deswegen nun ihr Rückzugsort bedroht ist“, sagt Sinaya Sanchis, Sozialarbeiterin in der Schilleria. Die Jugendlichen sehen, wie Bezirkspolitik in der Praxis funktioniert.“ (2018)

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/jugend-ohne-club-berliner-jugendclubs-sind-in-gefahr/21105340.html>

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/akrobatik-im-senat-streit-um-standort-von-zirkus-cabuwazi/25272634.html>

Welche grundsätzliche Haltung hat die Berliner Kinder- und Jugendarbeit zur Gentrifizierung von Jugendclubs, steigenden Mieten, Flächenpolitik usw. ?

17

Newcomer* und Stammbesucher*innen.

Seit 2016 gibt es in Berlin eine heterogene Besucher*innenlandschaft und quantitativ mehr Kinder und Jugendliche in den Bezirken. Strukturunterstützende für die Berliner Kinder- und Jugendarbeit gab es nicht, wenn nur fragmentiert (etwa BeNN). Anders ist es bei Schulen, Volkshochschulen oder Stadtteilzentren.

Welche Perspektive hat die Berliner Kinder- und Jugendarbeit auf diese Situation in der Stadt? Warum wird das Pfund der Jugendarbeit politisch nicht berücksichtigt?



18

Jugendclubs durch Rechtsruck bedroht.

„Kritiker sagten, die Partei wolle mit diesem Vorgehen die Künstler einschüchtern – ähnlich wie mit der Meldeplattform im Internet, dem „Lehrer-Pranger“, bei dem Schüler melden können, wenn Pädagogen schlecht über die AfD reden.“ Berliner Zeitung 2018

<https://archiv.berliner-zeitung.de/berlin/brandenburg/angriff-auf-die-kunsthfreiheit--afd-geht-gegen-kulturprojekte-vor-31512724>

<https://www.belltower.news/demokratie-in-gefahr-politische-bildung-unter-druck-die-afd-in-der-kinder-und-jugendarbeit-91129/>

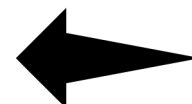
Braucht es eine gemeinsame Solidarität der gesamtstädtischen Berliner Kinder- und Jugendarbeit, um Angriffen auf die KJFE gemeinsam und entschieden entgegenzutreten?

19

Unterwanderung von Jugendclubs?!

Kolleg*innen der Öffentlichen Jugendhilfe berichten davon, dass Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen von Rechtspopulismus/ Rechtsextremismus zunehmend unterwandert werden? (Junge Alternative – Jugendorganisation der AfD) Was bedeutet die Zunahme von Antisemitismus in Berlin?

Was bedeutet das für die Berliner Kinder- und Jugendarbeit ?

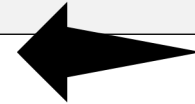


20

Ausbau des Ganztagschulprogramm

Berlin baut das formelle Schulwesen zugunsten eines starken Lern- und Kompetenzbegriffs aus. Es entstehen neue Bildungslandschaften, Kooperationszusammenhänge, Notwendigkeiten usw.?

Welche Rolle übernehmen die Kinder- und Jugendtreffs? Sind sie die kleine Schwester in Sachen Bildung oder nun der verlängerte Arm? Implementieren wir nur Nachmittag-AGs? Oder was unternehmen wir, damit unser genuine Bildungsauftrag erhalten bleibt?



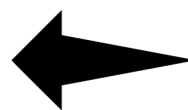
21

Welche Jugendclubs braucht es eigentlich in dieser Stadt?

... und wer entscheidet das?


die Öffentliche Jugendhilfe? Die Jugendhilfeausschüsse? Die Stadtentwicklung? Oder wir? Die Kinder- und Jugendlichen?

Gibt es einen Trend zur Offenen Kinderarbeit?
Gibt es einen Trend zur Verschlankung von Jugendbereichen? Lieber Kinder-, Jugend- und Familientreffs als Jugendclubs? Wo gibt es die Treffs für die Youngstars ab 18 Jahren?



22

Anthropologie in Berlin. Wer sind *diese* Kinder und Jugendlichen in der Stadt ?

- Wer in Berlin hat die Deutungshoheit in Anbetracht von Pisa und anderen Pathologisierungen und Co. über die Kinder und Jugendlichen dieser Stadt?
<https://www.morgenpost.de/politik/inland/article227813143/Neue-Pisa-Studie-Deutschland-diesmal-Top-of-the-Pops.html>
- Kosmopoliten und Friday (Shellstudie 2019) versus „Rücksichtslosigkeit“ und „Abgehängt sein?“
- Welchen Blick haben wir auf die Kids? 

Der mehrheitliche Blick der Kinder- und Jugendhilfe ist eindeutig: Kinder und Jugendliche müssen bei der Bewältigung ihres Lebens unterstützt werden (**Sozialarbeit: Hilfe**). Der Auftrag Kinder- und Jugendbildung ist ein anderer: Gesellschaft in Gemeinschaft kritisch und solidarisch (er)leben (**Sozialpädagogik: Empowernd**). Zusammenhänge finden zwischen Billard (oA) und Demokratiebildung, ist das/ unser Gebot der Stunde.

23

Raumaneignung von Jugendlichen.

Urbaner Raum in Berlin geht zurück, die Stadt wird verdichtet. Experimentierorte gibt es nur noch selten, Aneignungspraktiken der Kinder und Jugendlichen verändern sich. Orte werden zu Ungunsten kreativer Raumbewegungen funktionalisiert.

Welche emanzipatorische Antwort hat die Kinder- und Jugendarbeit darauf ohne die Kinder und Jugendlichen zu paternalisieren?

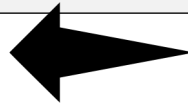


24

Wüste Kinder- und Jugendarbeit Berlin.

Wo und wie werden Kinder- und Jugendclubs in Berlin platziert?
Politische Strategien sehen vor allem „als marginalisiert gelesene“
Quartiere vor?

Damit erhalten Jugendclubs einerseits einen eindeutigen funktionalen
Arbeitsauftrag (Hilfe) und werden andererseits von dem eigentlichen
Anliegen „Jugendarbeit für alle“ abgehalten. Jugendclubs in
Siedlungsgebieten sind rar.



emanzipatorisch? oder sozial integrativ? oder alles?

25

Inklusion als zu beschreitender Weg?

- Gibt es eine Debatte dazu?
- Reichen handiapergerechte Parkplätze und Toiletten aus?
- Ist „Offenheit“ eine Utopie?
- Welche Differenzkategorien haben wir eigentlich selbst oder lassen sie
um uns herum geschehen (Stichwort: Besucher*innen-Statistiken? →
Ist das noch zeitgemäß?)

Wo bleibt die Selbstkritik? Ist es nur Aufgabe der Öffentlichen
Jugendhilfe für mehr Ausstattung zu sorgen oder können wir uns nicht
selbst auf den Weg machen? Wo gibt es bereits Wege?

26

Wie geht noch mal Politische Bildung?

Darf man eigentlich mit Jugendlichen an Demos teilnehmen? Will ich das, kann ich das? Wie werde ich ein **streitbares Gegenüber**? Wie gehen ich mit anderen Kräften um (Jugendhilfeausschuss, öffentliche Jugendhilfe usw.)?

Was bedeuten die Gautinger Beschlüsse (Wehling, 1977)?

Kontroversitätsgebot (1)
Überwältigungsverbot (2)
Gebot der Interessensorientierung (3)

Ist das noch aktuell?

27

Welchen Diskurs brauchen und wollen wir in der Berliner Kinder- und Jugendarbeit?

- Wie gehen wir mit dem **Präventionsbegriff** um? Sind wir nur noch eine Normalisierungsagentur? Welche Meinung bilden wir uns dazu?
- Wie sehen wir die **Wanderung der Kinder und Jugendlichen** im Stadtbild? Kids verlieren ihren Wohnraum und ziehen um? Welche fachliche Meinung haben wir? Was gibt es dazu zu sagen, zu denken? Wer steuert diese Stadt?
- Wie viel **Selbstverwaltung** trauen wir den Kids zu? Was brauchen wir ggf., um uns noch stärken zu befreien?

Was bedeutet (das für die) Offene Kinder- und Jugendarbeit?



28

Eine der **Kernfragen** lautet daher:

Es gibt viele Ansprüche an unser Handlungsfeld von außen.
Welche jedoch haben die Kinder und Jugendlichen?
Und welche haben wir selbst?

29

„**Letztlich entscheidet sich in der Praxis**, welchem Auftrag sich die Soziale Arbeit und mit ihr die Kinder- und Jugendarbeit verpflichtet fühlt, welches Menschen- und Politikbild sie in ihrem professionellen Handeln zugrunde legt.“ (Gerbing, 2013)

30

Politische Durchsetzungsstrategien in der Kinder- und Jugendarbeit

- **Wann werden kinder- und jugendarbeitspolitische Diskurse geführt?**
Nur in Zeiten von Krisen und Interventionen? (Ganztagsschule, Kindertageseinrichtungen, Hilfen zur Erziehung)
- **Wo werden kinder- und jugendarbeitspolitische Diskurse geführt?**
Welche Möglichkeiten nutzen wir eigentlich bisher: Kampagnen, Mitgliedschaft im Jugendhilfeausschuss, Positionspapiere?
- **Wie werden werden kinder- und jugendarbeitspolitische Diskurse?**
- **Welche Rollen spielen Themen und Inhalte?**
Was ist Offenheit? Was ist Jugendarbeit? Was bedeutet der Fachkräftemangel? Was bedeutet Gentrifizierung? Was bedeutet es, wenn Jugendclubs geschlossen werden) und wie geht man damit *gemeinsam* um?

31

Jugendarbeit befindet sich in einem inhaltlichen Dilemma – zwischen Forderung und Ausstattung.



Wer traut sich in Anbetracht von Besucher*innenstatistik und einer erdrückenden Kosten-Leistungs-Rechnung zu sagen: „Ja, wir erbringen weniger Angebotsstunden und Ja, wir haben weniger Besucher*innen. – Und nein! Es liegt nicht daran, dass wir nichts tun oder qualitativ schlechtere Arbeit machen.“ Sondern weil diese Zeit zur Vorbereitung, Reflexion, Arbeit in kleineren Gruppen usw. (also einem fachlich nachvollziehbaren Argument) genutzt wird?“

32

Das Pfund der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist es kritische Demokratiebildung mit Kindern und Jugendlichen zu machen; und sich darüber hinaus jugendpolitisch zu engagieren.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit hat ein fachliches und fachpolitisches Mandat. Auch in Berlin.



33

Aktuelle Themen und Fragen (Jugendfördergesetz, Jugendförderpläne, Qualitätsdialoge usw.) können nicht (nur) andere Akteur*innen für uns beantworten und bearbeiten.



Auch wenn wir keine Zeit haben, es anstrengend ist und der erste Impuls sagt "machen wir doch bereits" oder „was denn jetzt noch“...

Andere werden unsere Hausaufgaben nicht machen. Es sind auch unsere.
Wir sollten uns emanzipatorisch in die Debatte einmischen!

Inhaltlich, selbstkritisch. Gemeinsam.

34

Kritisch. Emanzipatorisch. Offen. Jugendarbeit.

Impulse und Thesen zur Gründung einer
emanzipatorischen LAG Offene Kinder- und Jugendarbeit Berlin